

**Die Fürsorge für die Wittven und Waisen unserer Krieger** war am Dienstag im preußischen Herrenhause Gegenstand einer gemeinsamen Aussprache verschiedenster großer wirt-

schaftlicher Verbände und Vereine. Den Vorsitz führten die Leiter der beiden einberufenden Verbände, Geheimrat Dr. Kieffer (Hansebund) und Reichstagsabgeordneter Dr. Köstke (Bund der Landwirte). Der Referent, Regierungsrat Dr. Leidig, wandte sich in seiner einleitenden Ansprache gegen die bisherige gesetzliche Regelung der Hinterbliebenenrenten, wonach die Bezüge für die Wittven und Waisen der Kriegsteilnehmer lediglich nach der letzten militärischen Stellung der im Kriege Gefallenen abgestuft werden. Demgegenüber soll nach dem Vorschlage der beiden einberufenden Verbände das Prinzip starrer Einheitsätze zuunsten abgestufter Renten ersetzt werden, die an das bürgerliche Arbeitseinkommen des Gefallenen anknüpfen.

Die Erörterung, an der sich Vertreter zahlreicher Verbände beteiligten und in der auch auf die großen finanziellen Lasten, die sich aus dem Vorschlage ergeben würden, hingewiesen wurde, führte doch zu einer grundsätzlichen Einmütigkeit der Versammlung. Mit Nachdruck wurde hervorgehoben, daß die schnelle und ausreichende Versorgung der Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer eine dringende Ehrenpflicht der Reichsgesgebung sei. Der von einigen Teilnehmern der Versammlung gegebenen Anregung, auch die Notwendigkeit einer erhöhten Fürsorge für die Kriegsinvaliden hervorzuheben, wurde einmütig beigestimmt. Die Versammlung beauftragte ihren Vorstand, im Sinne dieser Erörterungen bei den Reichsbehörden vorstellig zu werden.